

## Vorwort

Der Band 84/85 (2005/06) des Jahrbuchs für Schlesische Kirchengeschichte enthält eine Sammlung unterschiedlichster Aufsätze. Anlass und Zielsetzung dieser Beiträge seien einleitend kurz benannt, um dem Leser Lust zur Lektüre zu machen. Zu Beginn werden zwei Vorträge anlässlich der 500 Jahrfeier Heiliges Grab in Görlitz abgedruckt, die die historischen Hintergründe der interessanten Gebäudegruppe beleuchten. Die Pilgertradition geht zurück auf die Mutter Kaiser Konstantins und die Kreuzfahrer im Mittelalter. Die Aufsätze stammen aus der Feder des Präsidenten des Schlesischen Kirchentags, Hans-Ulrich Minke, und unseres Vereinsvorsitzenden Christian-Erdmann Schott. Zwei weitere Vorträge wurden auf der Jahrestagung des Vereins für Schlesische Kirchengeschichte in Breslau im Jahre 2003 über das Thema Flucht und Vertreibung gehalten. Dieses Thema im heutigen Polen zu behandeln war durchaus noch ungewöhnlich und wurde in der Öffentlichkeit auch beachtet. Die Gegenüberstellung der katholischen (Privatdozent Rainer Bendel) und der evangelischen Vertriebenenarbeit (Dr. Schott) zeigt Nähe und Unterschiede der theologischen Ansätze. Das Referat über die Vertreibung der Ostpolen von einem polnischen Historiker wird an anderer Stelle veröffentlicht.

Unsere Bemühungen Kontakte zu jungen polnischen Forschern zu bekommen, haben gute Früchte getragen. Unser Beirats Mitglied Sobiesław Nowotny hat zusammen mit Jacek Dębicki eine erst jetzt aufgefundene Urkunde aus dem Turm der Kirche von Waldenburg, die dort bei einer Renovierung hinterlegt wurde, transkribiert und erläutert. Aus der Schule von Professor Jan Harasimowicz stammen zwei junge Kunsthistoriker, Grzegorz Podruczny, der die Neubauten und Kirchenräume von Garnisonskirchen nach der Eroberung Schlesiens durch Friedrich II. vorstellt, und Urszula Bończuk-Dawidziuk, die den Erwerb der Kirche Wang und ihre Bedeutung für die Gräfin von Reden mit ihrem historischen und frömmigkeitsgeschichtlichen Hintergrund behandelt. Die junge deutsche Kirchenhistorikerin Claudia Drese aus der Schule von Professor Dr. Udo Sträter zeichnet anhand von Quellen aus dem Franckeschen Archiv die Verbindungen Halles nach Mittelschlesien nach.

Dass ein mittelalterliches Magdalenerinnen Kloster im 20. Jahrhundert als Predigerseminar unter dem späteren Professor für systematische Theologie Gerhard Gloege in das Visier der Berliner NS-Kirchenpolitik

gerät, kann man in einer lebendige Skizze von Hans-Ulrich Minke lesen. Der Kieler Medizinhistoriker und Herausgeber einer vielbändigen Werkedition des bekannten Arztes und Politikers Rudolf Virchow, Professor Dr. Christian Andree, untersucht dessen distanzierendes Verhältnis zur Kirche. Unser Vereinsmitglied Pfarrer Peter Merx würdigt den innerhalb der schlesischen Diakonie- und Erweckungsgeschichte sehr aktiven Pfarrer Ludwig Feldner anlässlich seines 200. Geburtstages. Feldner schloss sich später den Altlutheranern an und ging ins Rheinland. Die faktenreiche Darstellung der Kirchengemeinden des Kirchenkreises Ohlau von unserem Vereinsmitglied Heinz Quester findet in diesem Band ihren Abschluss. Dem Beitrag sind noch einmal Abbildungen zu allen Kirchen und Siegeln beigegeben, da die Erläuterungen etwas ergänzt wurden.

Zwei Beiträge befassen sich mit der Geschichte des Kirchenkampfes und der Nachkriegszeit. Reinhard Leue zeichnet ein sympathisches Lebensbild seines einstigen Konfirmators und Seelsorgers Pfarrer Ewald Nay nach und druckt dazu dessen ausführlichen Bericht über die intensive kirchliche Arbeit in Waldenburg-Altwasser unter den Russen und Polen ab. Pfarrer Herbert Patzelt, der beste Kenner Österreich-Schlesiens, schildert die Leidensgeschichte der Schlonsaken und ihres klugen Superintendenten und Kirchenrats Paul Zahradnik vor, im und nach dem Zweiten Weltkrieg.

In die jüngste Zeitgeschichte gehört die Darstellung und ausführliche Dokumentation der Verhandlungen über den Zusammenschluss des Görlitzer Kirchengebiets, also der restschlesischen Kirche in Deutschland, mit der Kirche von Berlin-Brandenburg. Am Anfang dieser Verhandlungen standen weitgespannte Pläne über die Bildung einer Evangelischen Kirche der Union im Osten, die dann aber nicht zustande kamen. Der Band bietet also ein spannendes Lesebuch mit Aufsätzen zu den unterschiedlichsten Themen und Zeiten. Zu jedem Aufsatz werden polnische Zusammenfassungen abgedruckt, die den polnischen Leser über die Ergebnisse der Forschung kurz informieren wollen. Die entsagungsvolle Arbeit der Übersetzung ins Polnische übernahm wie in dem vorangegangenen Band unser Beiratsmitglied Sobiesław Nowotny. Ihm sei dafür an dieser Stelle ganz herzlich gedankt. Ich bitte das verspätete Erscheinen zu entschuldigen, da ich im vergangenen Jahr durch eine längere Pfarrvertretung nicht die nötige Zeit für die Bearbeitung hatte.